

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Erfolg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-611809>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Dies und das

*Dies* gelesen: «Jugend 81 – für manche eine bedauernswerte Gesellschaftsgruppe, die ziemlich erfolglos und kläglich aus einer grauen Welt eine grüne zu machen versucht...»

Und *das* gedacht: Mit rotem und schwarzem Spray?! *Kobold*

## Sales Promotion (Verkaufsförderung)

Wirtschaftsmeldung im Jahre 2001:

Durch die weitere Verzögerung der Abgasvorschriften hat der Absatz von Gasmasken ein noch nie erreichtes Verkaufsergebnis gezeitigt. *Fred*

## Erfolg

«Hat der Vater des Mädchens Sie ermutigt?»

Der Bewerber: «Er hat die beiden Zigarren geraucht, die ich bei mir hatte, und dann hat er sich von mir fünfundzwanzig Dollar ausgeliehen. Ist das eine Ermutigung?»

«Eine Ermutigung? Er hat Sie schon als Familienmitglied betrachtet.»

## Zum Weitererzählen ...

«Das Beste für Sie ist», rät der Arzt, «Sie vergraben sich in Ihre Arbeit.»

«Aber um Himmels willen», antwortet der Patient, «ich bin Betonmischer.»

\*

«Gestern habe ich einen Hosenkнопf in einen Zigarettenautomaten gesteckt.»

«Und was kam heraus?»

«Der Ladeninhaber.»

\*

Frau Pummel steigt von der Waage. «Nun», sagt der Ehemann, «fünf Kilo zuviel?»

«Nein», antwortet sie, «zehn Zentimeter zu klein.»

\*

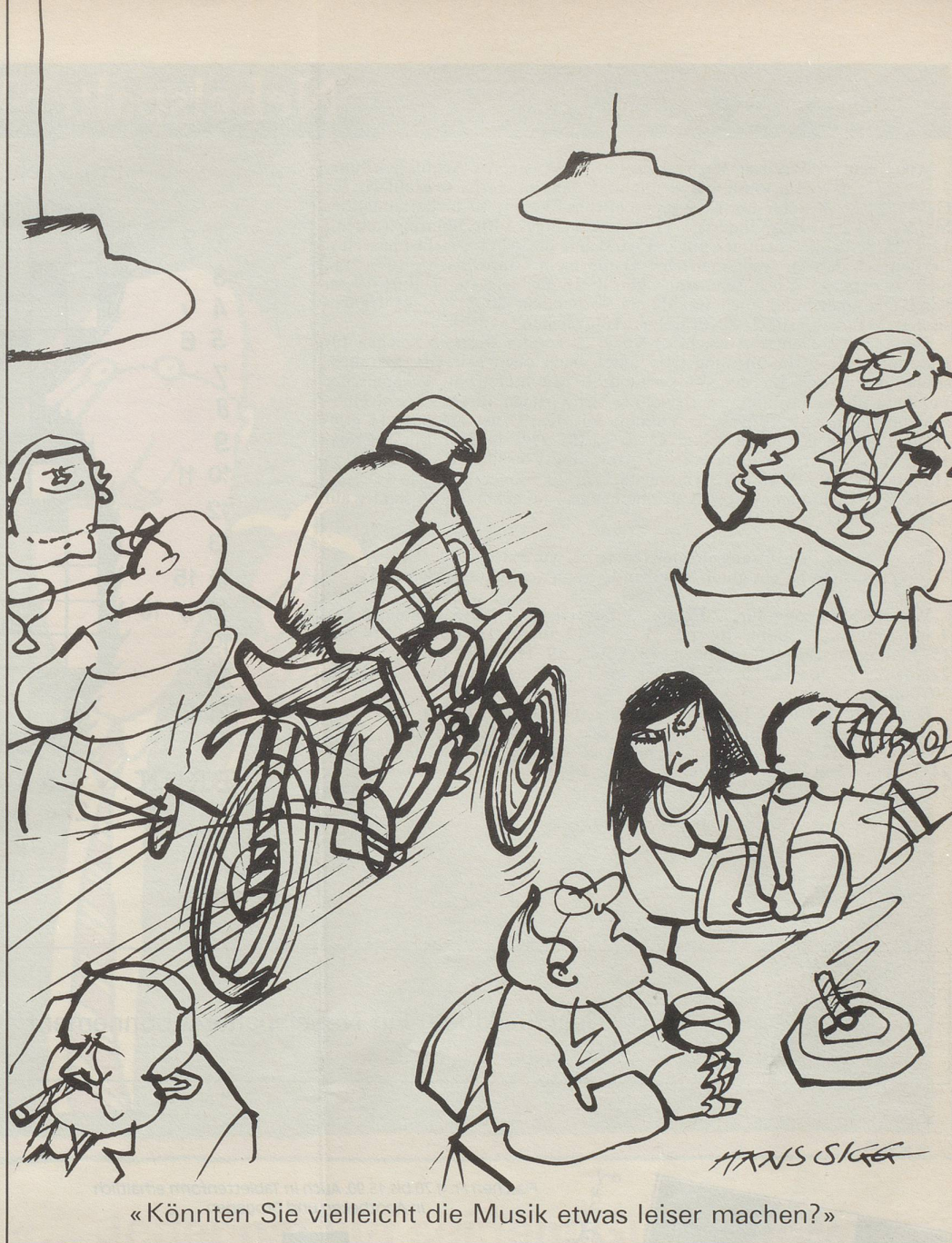
«Gestern habe ich Ihren Mann in der Oper gesehen, aber er hat mich nicht erkannt.»

«Ja, er hat es mir erzählt.»

\*

Der Schotte erzählt seiner Frau: «Du, ich habe heute ein Barometer gekauft.»

«Aber George, du hast doch dein Rheuma...» *UH*



«Könnten Sie vielleicht die Musik etwas leiser machen?»

*Mumenthaler*

## Die Armbanduhr

Ich trage eine Armbanduhr  
und muss sie auch ertragen,  
und lasse mich, wie sie es will,  
durch meine Tage jagen.

«Es ist zu früh, es ist zu spät»,  
mit Warten und Pressieren  
schlägt mich ihr harter Stundenschlag,  
ich habe zu parieren.

Wenn nötig, ziehe ich sie auf!  
Sie macht mit mir das immer,  
und weil dabei der Nerv mir reisst,  
ist es bedeutend schlimmer.

Die Zeiger zeigen ein Gesicht,  
oft traurig und oft heiter.  
Es wird geprägt vom Augenblick,  
da zeig' ich mich gescheiter.

Die Unruh, die das Gehwerk lenkt,  
ist ein Ballast für meines.  
Ich brauche Ruhe, ohne sie  
ist alles Leben keines.

Drum sag' ich oft: «Du liebe Zeit,  
das Hudelding ist böse»,  
und weiss dabei, wie arm ich bin,  
wenn ich vom Arm es löse!